

09. bis 15. Januar 2009: Sehr günstige Hochwintersituation

Bereits zu Beginn dieser Berichtsperiode herrschten mehrheitlich günstige Lawinverhältnisse und im Verlauf nahm die Lawinengefahr weiter ab. Sie war von Sonntag, 11.01. bis Mittwoch, 14.01. im ganzen Gebiet der Schweizer Alpen gering (Stufe 1). Für Touren und Varianten herrschten aussergewöhnlich günstige Hochwinterverhältnisse (Abbildung 1).



Abb. 1: In dieser Woche wurden sehr viele, teils extrem steile Touren unternommen. Am zentralen Alpensüdhang, wie hier am Alta Burasca (2634 m) im Misox, GR waren die Schneebedingungen sensationell (Foto: L. Silvanti, 09.01.2009).

Wetterentwicklung

Ein umfangreiches Hochdruckgebiet mit Zentrum über Osteuropa bestimmte von Freitag, 09.01. bis Dienstag, 13.01. das Wetter im ganzen Schweizer Alpenraum. Mit recht trockener Luft war die Fernsicht in den Bergen ausgezeichnet. Im Mittelland hielt sich eine zähe Hochnebeldecke mit einer Obergrenze um 1000 m. Auf 2000 m wurden Mittagstemperaturen zwischen null und minus 4 Grad gemessen, was für die Jahreszeit normal ist. Die Winde wehten schwach bis mässig aus südlichen Richtungen.

Im Verlauf des Dienstages, 13.01. schwächte sich das kräftige Hochdruckgebiet über Mitteleuropa etwas ab. Eine schwache Störung über Westeuropa streifte am Mittwoch, 14.01. den Alpenraum. Gleichzeitig gelangte mit einem Tiefdruckgebiet über dem westlichen Mittelmeer etwas feuchtere und etwas kühlere Luft gegen die südöstlichen Regionen. In Südbünden fielen wenige Zentimeter Schnee, sonst blieb es niederschlagsfrei. Am westlichen Alpennordhang und im Wallis blieb es meist sonnig. Der Wind frischte vor allem am Alpenhauptkamm etwas auf und wehte dort mässig, sonst schwach bis mässig aus nördlichen bis östlichen Richtungen. Im Laufe des Donnerstags, 15.01. zogen beide Wettersysteme nach Osten ab, ein Zwischenhoch wurde im Alpenraum zunehmend wetterwirksam und auch in den östlichen Gebieten wurde es wieder zunehmend sonnig.

Lawinengefahr und Lawinenaktivität

Zu Beginn dieser Berichtsperiode war die Lawinengefahr am nördlichen Alpenkamm sowie am Alpenhauptkamm und südlich davon noch mässig. In den nördlichen Gebieten ging die Hauptgefahr noch von lokalen, kleinen Triebsschneeansammlungen aus, die vor allem am Mittwoch, 08.01. mit mässig bis starkem Föhn entstanden. Der Neuschnee, der im Süden vom 08.01. auf den 09.01. fiel, war vor allem in Kamm- und Passlagen vom Wind beeinflusst. Die Gefahrenstellen waren kleinräumig und die Gefahr ging nur von neueren, meist kleinen Triebsschneeansammlungen aus. Die Lawinengefahr nahm weiter ab und von Sonntag, 11.01. bis Mittwoch, 14.01. herrschte im ganzen Gebiet der Schweizer Alpen geringe Lawinengefahr. Gefahrenstellen lagen vor allem noch im extrem steilen (> 40°), schattigen Gelände. Sehr vereinzelt wurden lockere Rutsche gemeldet, oder oberflächliche, sehr kleine Schneebrettlawinen. Bei Letzteren wurden vor allem oberflächliche, windgepresste Schneesichten ausgelöst (Abbildung 2).



Abb. 2: Oberflächlicher Winddeckel, der am 11.01.2009 am Hoch Ducan (3063 m), GR auf rund 2900 m als kleines Schneebrett ausgelöst wurde (Foto: SLF/A. VanHerwijnen, 11.01.2009).

Allgemein war aber in dieser Berichtsperiode die Absturzgefahr höher einzuschätzen als die Verschüttungsgefahr. Neben der geringen Gefahr von Schneebrettlawinen war auch die Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen gering. Nur sehr vereinzelt wurden Gleitschneelawinen (Abbildung 3) und feuchte Rutsche gemeldet.



Abb. 3: Gleitschneelawine, die der Nacht auf Montag, 12.11. am Simplon Pass, VS an einem Westhang auf rund 2100 m spontan niederging (A.-M. Maillard, 12.01.2009).

Am 14. und 15.01. wehte im Simplongebiet, im nördlichen Tessin sowie im oberem Calancatal und im oberen Misox ein mässiger Nord- bis Ostwind. Dabei entstanden vor allem in Kamm- und Passlagen kleinräumig frische Triebsschneeansammlungen. Die Lawinengefahr stieg in diesen Gebieten am Donnerstag, 15.01. auf die Stufe mässig an, in allen anderen Gebieten blieb sie gering.

Vergleicht man diese, sehr günstige Hochwintersituation mit früheren Jahren, stellt man fest, dass diese Situation gar nicht so selten vorkommt. In den letzten 25 Jahren war alle 2 bis 3 Jahre, auch über mehrere Tage hinweg, die Lawinengefahr im ganzen Gebiet der Schweizer Alpen gering (Stufe 1). Ähnlich verhielt es sich auch im letzten Winter, 2007/08, als die Lawinengefahr in der Weihnachtswoche vom 25. bis 29.12.2007 und im Februar von 17.02. bis 20.02. und vom 22.02. bis 26.02.2008 gering war. Allerdings war letztes Jahr die Nassschnee- und Gleitschneelawinengefahr höher (Stufe mässig im Tagesverlauf) als in der aktuellen Berichtsperiode. Blickt man weiter zurück fällt auch der sehr sonnige Hochwinter 1988/89 auf, als im Januar und Februar 1989 an 27 Tagen die Lawinengefahr gering war. Damals änderte sich die Situation in der Folge dann aber markant und die Lawinengefahr blieb lange Zeit auf der Stufe 3, erheblich. Die weitere Entwicklung sollte auch diesen Winter aufmerksam verfolgt werden.

Schneelage und Schneedeckenstabilität Mitte Januar

Die Schneequalität war in dieser Woche in den Schweizer Alpen sehr unterschiedlich. Im westlichen Unterwallis, am Alpennordhang und in Nordbünden war die Schneeoberfläche stark vom Wind beeinflusst. Es wechselten sich brüchiger Windharsch, kantig aufgebauter Lockerschnee und in den östlichen Regionen teilweise harte Krusten ab. Steile Südhänge in tiefen Lagen aperten zunehmend aus. An der Schneeoberfläche wuchs vor allem in den Tälern grosser Oberflächenreif und gebietsweise war der Oberflächenreif auch in hohen Lagen vorhanden. Besonders im zentralen Wallis, in Mittelbünden, im Unterengadin sowie allgemein an schneearmen Stellen war teilweise die gesamte Schneedecke aufbauend umgewandelt. Sie war dort sehr locker und man brach immer häufiger auch mit Ski bis auf den Boden durch. Am Alpenhauptkamm vom Saastal bis ins Oberengadin und südlich davon lag meist kantig aufgebauter, lockerer Schnee auf einer allgemein sehr gut verfestigten Schneedecke. In diesen Gebieten war die Schneeoberfläche vor allem im Hochgebirge sowie in Kamm- und Passlagen leicht vom Wind beeinflusst. Die Schneedecke neigte in allen Gebieten kaum zur Bruchausbreitung, die grosse Mehrheit der Schneeprofile war sehr stabil wie auch in der Schneedeckenstabilitätskarte vom 15.01. (Abbildung 4) zu sehen ist.

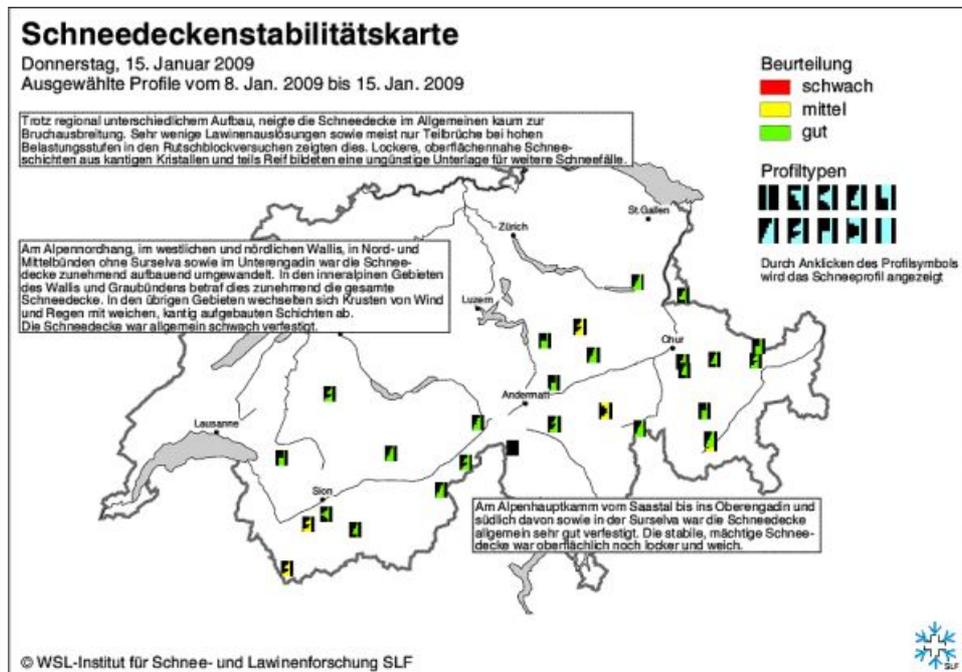


Abb. 4: Schneedeckenstabilitätskarte vom 15.01.2009 mit Profilen vom 08. bis 15.01.2009. Für die interaktive, mit den Schneeprofilen verlinkte Schneedeckenstabilitätskarte klicken sie hier.

Die Schneehöhen auf 2000 m (Abbildung 5) waren Mitte Januar im südlichen Oberwallis, am Alpensüdhang, in Mittelbünden und im Oberengadin überdurchschnittlich (bis 150 % der Normalwerte um diese Jahreszeit). In den übrigen Gebieten des Wallis und Graubündens, im Gotthardgebiet und am westlichen Alpennordhang ohne Voralpen waren die Schneehöhen durchschnittlich. In den Voralpen und am zentralen und östlichen Alpennordhang ohne Gotthardgebiet waren sie unterdurchschnittlich (60 bis 90 % der Normalwerte).

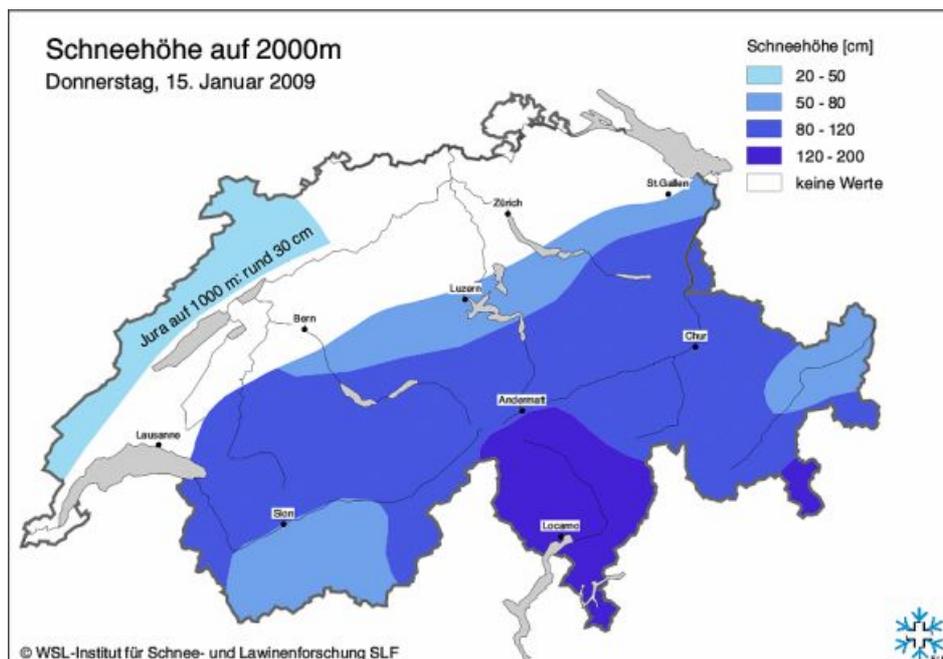


Abb. 5: An windgeschützten Flachfeldern auf 2000 m wurden am 15.01. am zentralen Alpensüdhang und im Puschlav 120 bis 200 cm Schnee gemessen, am Alpennordhang, im Wallis und in Graubünden waren es verbreitet 80 bis 120 cm und in den zentralen und östlichen Voralpen, im zentralen Wallis und im Unterengadin 50 bis 80 cm Schnee.

Bildgalerie



Schönste Schneeverhältnisse bei geringer Lawinengefahr im Tessin. Abfahrt vom Pizzo dei Tirz oberhalb von Fusio, TI am 09.01.2009 (Foto: G. Kappenberger).



Blick vom Pizzo dei Tirz oberhalb von Fusio, TI zum Basodino (3272 m) am 09.01.2009 (Foto: G. Kappenberger).



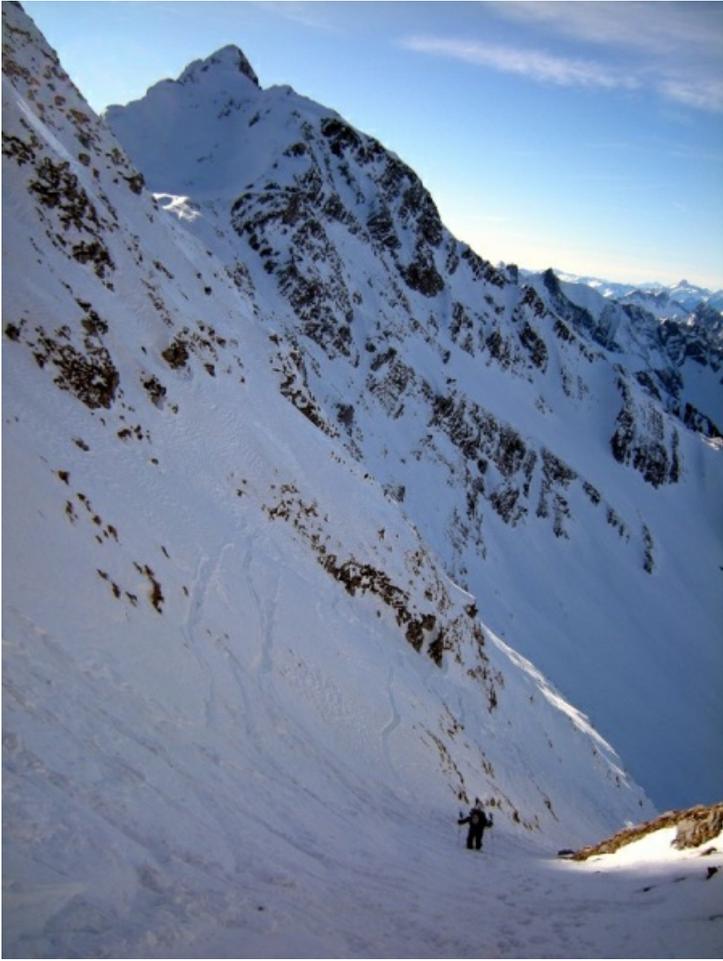
Vue depuis le col du Lys 2703 m (VS) sur le glacier du Trient, la Pointe des Ecardies, L'Aiguille d'Argentière, Tête Blanche, Le Chardonney et les Aiguilles du Tours (photo: J.L. Lugon, 09.01.2009).



Giochi di ombre al Rifugio Pian Grand (2398 m) Mesocco, GR (Foto: L. Silvanti, 09.01.2009).



Am 09.01. lagen an der IMIS Station Pian Grand auf 2380 m (Misox, GR) gut 2 m Schnee (Photo: L. Silvanti).



Sehr stabile Verhältnisse erlaubten selbst steilste Anstiege und Abfahrten, hier im Aufstieg zum Vanil de l'Ecri (2375 m), Freiburger Alpen (Foto: F. Techel, 10.01.2009).



Piz Güimela Süd, oberhalb Rossa Calanca, GR. Aufstieg über eine sehr luftige Geröllhalde (Foto: G. Kappenberger, 10.01.2009).



Traversée des Rochers Rouges 2678 m au-dessus du col de Fénéstral (Finhaut, VS), à gauche le Luisin 2785m (photo: J.L. Lugon, 20.01.2009).



Am Wochenende vom 10./11.01. waren auch am zentralen Alpenhauptkamm die Schneeverhältnisse wie vielerorts kaum zu überbieten und die Lawinsituation allgemein günstig. Abfahrt vom Piz de la Lumreida (2983m), San Bernardino, GR (Foto: SLF/Th. Stucki, 10.01.2009).



"Skipiste" im Tourengebiet am Westhang des Älplihorns (3005m), Landschaft Davos, GR am Sonntag, 11.01.2009 (Foto: SLF/Th. Stucki).



Abfahrt vom Alta Burasca (2634 m) Misox, GR (Photo: G. Kappenberger, 11.01.2009).



Abfahrt von der Chüpfenflue, 2658 m, Landschaft Davos, GR. Die oberflächlich stark aufgebauten Schneesichten liessen sich als Lockerschneelawinen auslösen (Photo: SLF/L. Dürr, 11.01.2009).



Verbreitet waren die oberflächennahen Schneesichten aufbauend umgewandelt und dadurch sehr locker, wie hier an einem Nordosthang auf rund 2200 m oberhalb der Lochalp, Davos GR (Photo: SLF/L. Dürr, 11.01.2009).



In den Tälern entlang Gewässern bildeten sich sehr grosse Oberflächenreifkristalle (Photo: SLF/M. Phillips, 11.01.2009).



Rettenkurs der SAC Sektion Piz Platta in Juf, Avers, GR (Foto: SLF/M. Phillips, 10.1.2009).



Piz de Mucia (2956 m), Misox, GR (Photo: G. Kappenberger, 12.01.2009).



Osthang des Piz Rodond (2830 m) im Gebiet Zapporthorn, GR (Photo: G. Kappenberger, 13.01.2209).



Givre de surface (Photo: J.L. Ligon, 13.01.2009).



Wolke mit Schatten am Brunegghorn (3833 m), VS (Photo: M. Boermans, 14.01.2009).



Blick vom Oberhag gegen Wildhaus und Churfirten, SG (Photo: P. Diener, 14.01.2009).

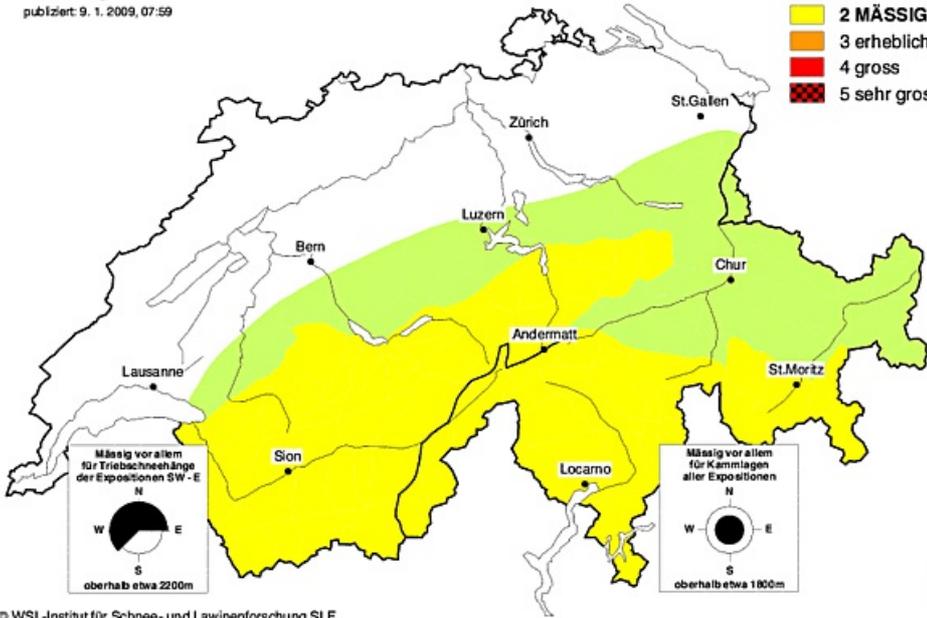
Gefahrenentwicklung

Vorhersage der Lawinengefahr

für Freitag, 9. Januar 2009

publiziert: 9. 1. 2009, 07:59

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

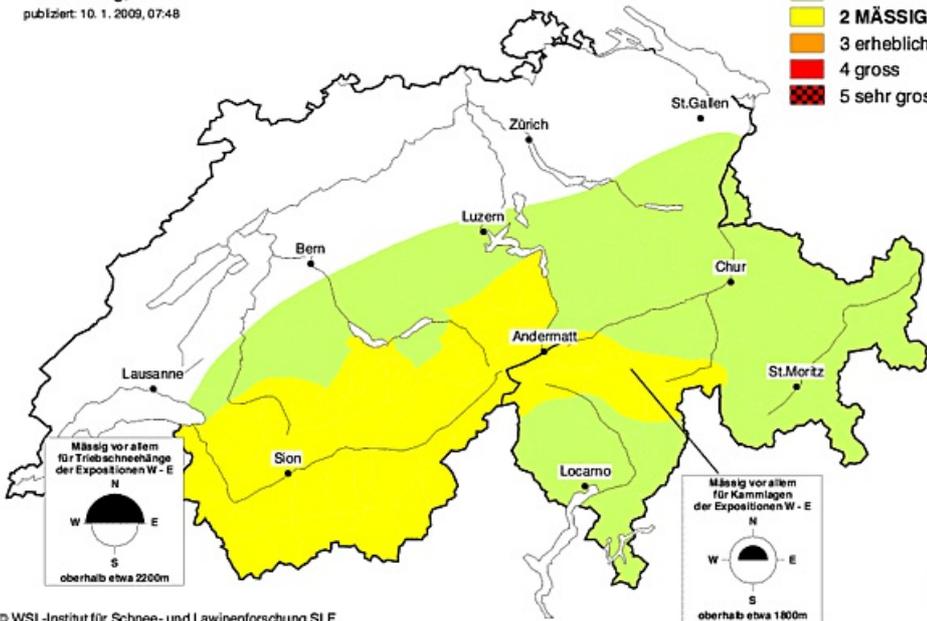


Vorhersage der Lawinengefahr

für Samstag, 10. Januar 2009

publiziert: 10. 1. 2009, 07:48

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

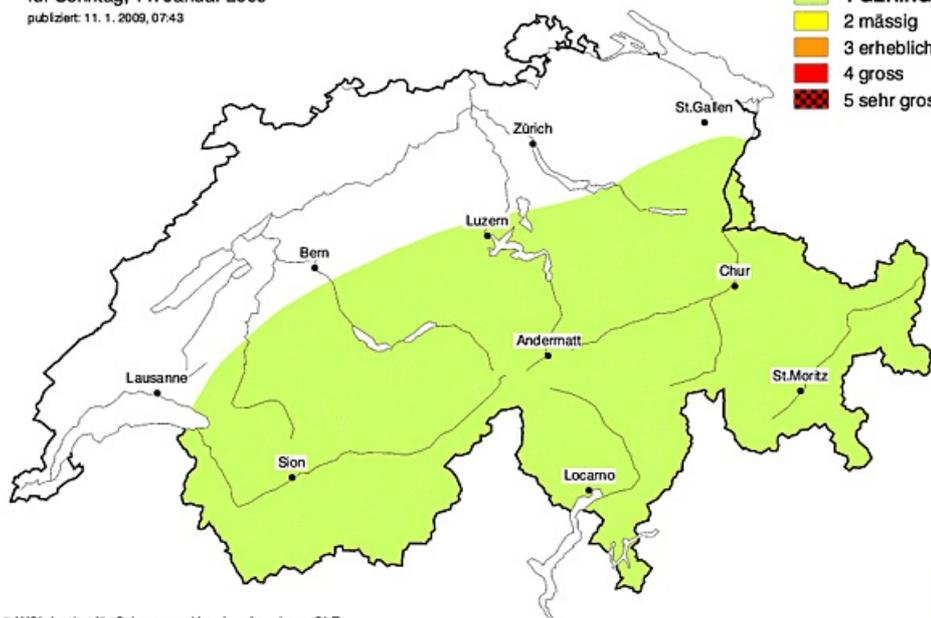


Vorhersage der Lawinengefahr

für Sonntag, 11. Januar 2009

publiziert: 11. 1. 2009, 07:43

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



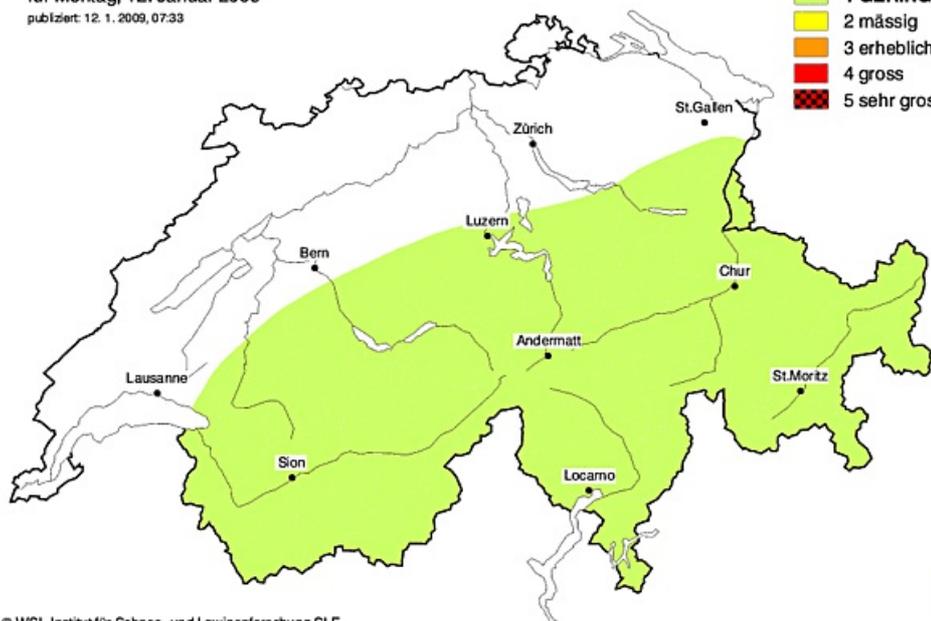
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Montag, 12. Januar 2009

publiziert: 12. 1. 2009, 07:33

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



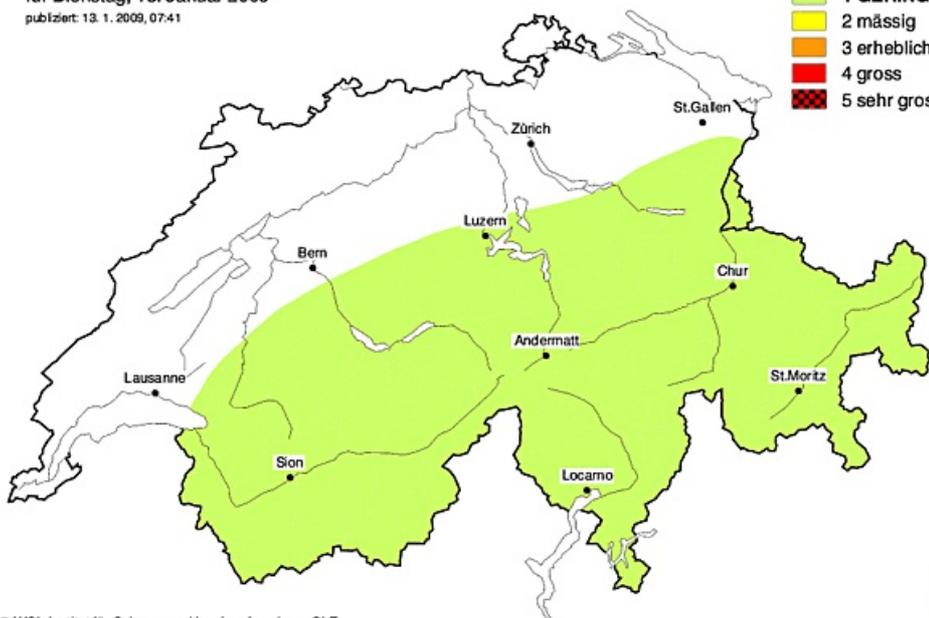
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Dienstag, 13. Januar 2009

publiziert: 13. 1. 2009, 07:41

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



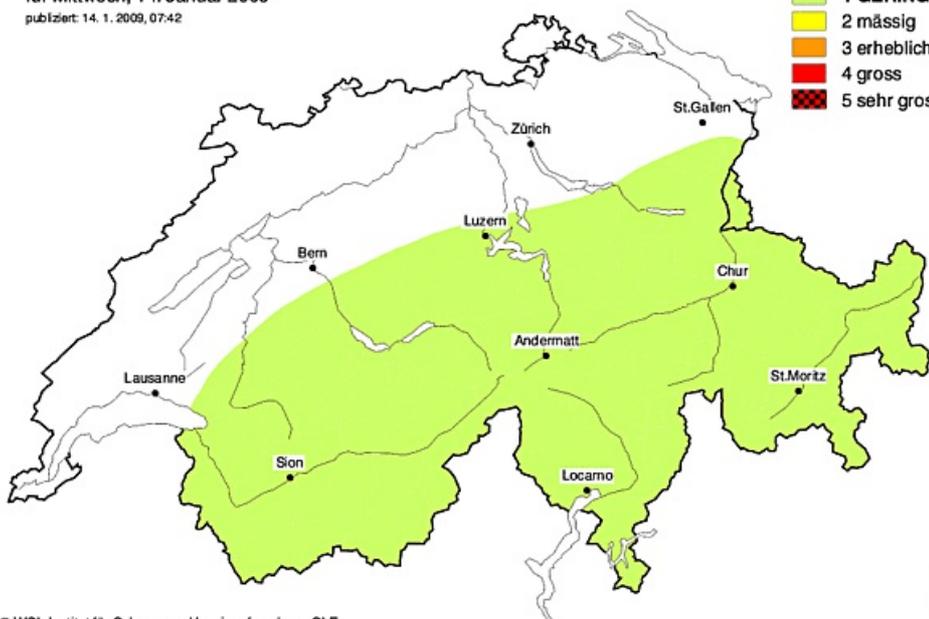
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Mittwoch, 14. Januar 2009

publiziert: 14. 1. 2009, 07:42

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Donnerstag, 15. Januar 2009

publiziert: 15. 1. 2009, 07:21

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

